

Lied

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **7 (1794)**

Heft 50

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-819750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Drucker Gasmann in Solothurn, bey der Steinerschen Buchhandlung in Winterthur, bey Hrn. Leonhard von Leer in Zürich, bey Hrn. Buchbinder Wüschler in Schaffhausen, bey Hrn. Buchhändler Salzmann in Luzern, bey den Geschwisterten Beck in Aarau, bey Hrn. Buchbinder Albrecht wie auch bey Hrn. Buchbinder Rohr in Lenzburg, bey Hrn. Buchbinder Hauser in Wiedlisbach, ist zu haben: Kleiner Taschenkalendar für Hausmütter und Töchter, oder helvetischer Ehestands - Almanach auf 1795 mit 6 Kupferstichen und 42 Aufsätzen für Frauenzimmer und 3 Gedichten, woben auch ein Ueberschlag was eine Schweizerhaushaltung jährlich koste, nebst vielen andern lehrreichen Geschichten zur weiblichen Bildung, besonders der braven Bürgerstöchter zu guten Gattinnen und Müttern. Kein schicklicheres Neujahrs Geschenk kann ein Freund seiner Freundin, ein Vater seiner Tochter machen, als wenn er ihr diesen landsmännischen Kalendar in die Hände liefert; er kostet in Goldschnitt sauber gebunden mit Futteral 1fl. 12kr., und ohne Goldschnitt auch mit Futteral 58kr.

Lied.

Wie selig ist, wer ohne Sorgen
Sein väterliches Erbe pflügt:
Die Sonne lächelt jeden Morgen
Den Rasen an, auf dem er liegt.

Sie lächelt ihm, Sie geht ihm unter,
Und nun, willkommen süße Nacht!
Er singt sich in den Schlaf, und munter
Erwacht er, wenn die Sonn' erwacht,

Nach alter väterlicher Sitte
Bestimmt ihr Laufen seine Rast,
Er tauscht für seine kleine Hütte
Nicht Josephs prächtigen Pallast.

Ihr Vorzug ist: in ihr ist Friede,
Den kleinen Vorzug hält er groß:
Und endlich seines Lebens müde,
Nimmt ihn die Erd' in ihren Schooß.

Die Erde, seine Freundin, schmücket,
Wie seine Bäume, sich mit Frucht,
Schmücket sich mit Blumen die er pflücket,
Wenn ihn ein Redlicher besucht.

O! Du bist selig, o du Weiser,
In deiner ungestörten Ruh.
Viel seliger, als alle Kaiser
Und alle Könige, bist Du.

Auflösung des letzten Räthsels. Der Tisch.
Neues Räthsel.

Was klein ist, das ist artig!
Spricht sonst die Kennerschaar,
O wäre dieß doch wahr!
Ich bin sehr klein und niedlich,
Doch haßt mich Jedermann,
Und flieht mich, wo er kann.
Was lebt, bedarf der Nahrung;
Doch die verschließt man mir,
Durch Riegel, Schloß und Thür.
Was klagt ihr, wenn ich stehle
Bei dunkler Mitternacht,
Wo selbst mein Feind nicht wacht?